

Überformung Rangierbahnhof Limmattal

Student



Shawn Curtis Dean
Taylor

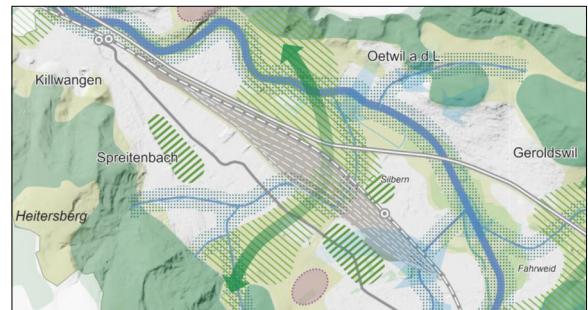
Ausgangslage: Der Rangierbahnhof Limmattal liegt zwischen Spreitenbach und Dietikon und umfasst rund 100 Hektaren. Als nationale Verkehrsinfrastruktur verknüpft er den Güterverkehr, stellt jedoch eine erhebliche Barriere für Siedlungs- und Landschaftsräume dar. Besonders der Landschaftskorridor Hüttikerberg–Sandbühl ist unterbrochen, was die ökologische Durchgängigkeit und Erlebbarkeit des Raums mindert. Die wachsende Bevölkerung sowie der Bedarf an klimatischer Resilienz verdeutlichen den planerischen Handlungsbedarf im Gebiet.

Vorgehen: Der Rangierbahnhof wurde für eine Leistung von 5'200 Waggons pro Tag konzipiert, aktuell werden rund 2'500 Waggons täglich genutzt. Diese Differenz bildet die Grundlage für drei abgestufte Konzeptvarianten. Das Minikonzept konzentriert sich auf eine behutsame Weiterentwicklung des Bestands mit punktuellen ökologischen Aufwertungen. Das Midikonzept reduziert und integriert Teile des Gleisfelds landschaftlich. Das Maxikonzept sieht eine vollständige Umnutzung nicht mehr benötigter Gleise vor. Ergänzend ermöglicht das Überdeckelungskonzept neue Verbindungen über betriebsrelevante Gleise hinweg. Das Gestaltungskonzept konkretisiert die naturnahe und nutzungsorientierte Gestaltung der gewonnenen Flächen.

Ergebnis: Die Umgestaltung des Rangierbahnhofs eröffnet vielfältige räumliche, ökologische und soziale Potenziale. Lokal verbessert sie die Erreichbarkeit und Nutzbarkeit von Freiräumen, stärkt den Fuss- und Veloverkehr und erhöht die Aufenthaltsqualität. Durch grossflächige Begrünung, ökologische Infrastruktur und Böschungen entstehen neue

Lebensräume und ein ausgeglicheneres Mikroklima. Regional verknüpft es an den Agglomerationspark mit dem Limmatveloweg und -fussweg. Die Stadtachse Spreitenbachs wird logisch fortgeführt, das Freiraumkonzept gezielt erweitert. Schnittstellen zum Agrarpark stärken die funktionale Verbindung angrenzender Nutzungen. Voraussetzung bleibt eine gesicherte, langfristige Umsetzung.

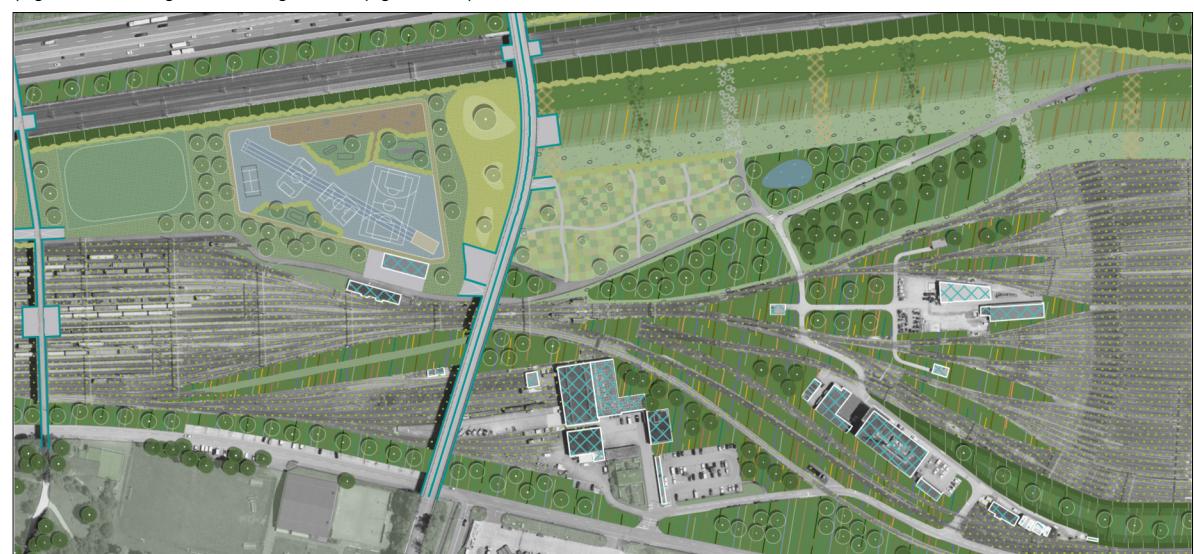
Landschaftskorridor Hüttikerberg–Sandbühl an den Gemeinden Spreitenbach, Würenlos, Oetwil und Dietikon
Agglomerationsprogramm Limmattal 5. Generation



Teilweise Umnutzung des Gleisfeldes für Ökologie und Erholung
(erstellt aus Skizze, weiterbearbeitet mit ChatGPT)



Gestaltungskonzept (Maxikonzept) und Anpassung Gleisfeld, Landschaftsverbindung an die Limmat.
(eigene Darstellung auf Grundlage von map.geo.admin)



Referentin
Prof. Andrea Cejka

Themengebiet
Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur